

Nummernrädchen drehte sich deshalb erst, wenn beide Hörer abgenommen waren. Kommt eine Verbindung nicht zustande, weil z. B. die angerufene Nummer besetzt ist, kann der Zähler nicht in Tätigkeit treten. Trotzdem gibt es Fernsprechteilnehmer, die in die Richtigkeit der von den plombierten Zählern abgelesenen Anzahl der Gespräche Zweifel setzen. Da greift dann die Überwachungsstelle ein. Dem Teilnehmer wird mitgeteilt, daß stets eine Beamtin mithört, und die Gespräche werden notiert. Nebenher läuft dann noch eine mechanische Kontrolle, indem die Leitung des Teilnehmers durch einen Apparat geführt wird, der auf zwei Papierstreifen, gleich denen des Morsetelegraphen, die angerufene Nummer und auch die Zeit aufschreibt. Solchen Hilfsmitteln gegenüber versagt natürlich das einfache Aufschreiben des Fernsprechteilnehmers, und je mehr Personal beteiligt ist, desto eher wird ein Gespräch vergessen zu notieren.

Das Fernamt hat keine automatischen Verbindungen. Im Anmeldefaall füllen die Beamtinnen kleine längliche Kärtchen mit allen nötigen Angaben aus und legen sie oberhalb ihres Platzes in eine Rinne. Dort läuft ein Transportband, und dieses trägt die Kärtchen unter dem Fußboden weg hinüber in einen anderen Saal, wo sie auf einen Tisch fallen. In diesem sind viele Einwurfschlitz, die die Bezeichnung von Städten tragen. Hier werden die Anmeldekarten in den betreffenden Schlitz gesteckt, ein Druck auf ein Knöpfchen, und das Kärtchen fliegt durch Luftdruck an die Stelle, welche die betreffende Stadt verbindet. Hat dort dann die Beamtin den gewünschten Fernanschluß hergestellt, so holt sie sich durch eine Vermittlungsstelle den Leipziger Fernsprechteilnehmer heran. 8—10 000 Ferngespräche werden täglich erledigt, zur Messe steigen sie bis auf 15 000. Natürlich ist auch während einzelner Stunden des Tages das Fernamt stärker beansprucht, hauptsächlich während der Börsezeit. Dann sind oftmals sämtliche Leitungen zum Fernamt (das man in Leipzig mit 0 anruft) besetzt, und wer ungeduldig ist, hängt schließlich wütend den Hörer wieder an. Das ist aber ein großer Fehler. Die Anrufenden sind nämlich genau der Reihe nach eingeschaltet, und wer anhängt, rangiert dann, wenn er später nochmals anruft, in der Reihe wieder als Letzter.

W. E.

**Gründung einer »Vereinigung zur Förderung des vlämischen Buchwesens« in Brüssel.** — Am 17. März ist in Brüssel eine »Vereeniging tot bevordering van het Vlaamsche boekwezen« gegründet worden, die mehr als 60 Verleger und Sortimenten, die sich speziell mit vlämischer Literatur befassen, zu ihren Mitgliedern zählt und in enger Fühlung mit der vlämischen Schriftsteller-Vereinigung bleiben wird. Vorsitzender ist L. S. Smeding. — Die Gründung dieser Vereinigung ist in doppelter Hinsicht bemerkenswert: Einmal, weil sich zum ersten Male alles, was die vlämische Literatur angeht, zu einer geschlossenen Front zusammenschließt; dann auch, weil gerade jetzt die vlämische Literatur eine neue und überaus reiche Blütezeit erlebt, ein Zusammengehen und Zusammenstehen also doppelt wertvoll ist.

W. S. Wolff.

**Bibliographisches Institut A.-G. in Leipzig.** — Die Aktionäre werden zu der am Donnerstag, dem 25. April d. J., 12 Uhr, im Saale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, stattfindenden vierzehnten ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1928. 2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1928. 3. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats. 4. Wahlen zum Aufsichtsrat. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 74 vom 28. März 1929.)

**E. Negehardt Aktiengesellschaft in Berlin.** —

Bilanz per 31. Dezember 1928.

Aktiva.		RM	Stk.
Bares Geld, Sorten, Schecks, Bankguthaben . . . . .		211 797	96
Effekten . . . . .		73 001	25
Debitoren . . . . .	436 757,81		
Ab Abschreibung . . . . .	64 345,70	372 412	11
Inventar . . . . .	27 672,55		
Ab Abschreibung . . . . .	9 450,—	18 222	55
Verlagswerte . . . . .		78 573	95
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>754 007</b>	<b>82</b>
Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		400 000	—
Gesetzliche Reserve . . . . .		3 950	—
Reservefonds II . . . . .		6 777	62
Reklamereserve . . . . .		17 932	90
Unterstützungsfonds . . . . .		2 000	—
Kreditoren . . . . .		238 040	02
Ertrag . . . . .		85 307	28
<b>Summe der Passiva</b>		<b>754 007</b>	<b>82</b>

Gewinn- und Verlustrechnung.

Soll.		RM	Stk.
Handlungskosten . . . . .		179 550	34
Steuern und soziale Abgaben . . . . .		28 560	69
Ab Abschreibungen . . . . .		73 795	70
Ertrag . . . . .		85 307	28
		<b>367 214</b>	<b>01</b>
Haben.			
Bruttoertrag . . . . .		367 214	01

Die Dividende für 1928 wird mit RM 15.—, abzüglich Kapitalertragsteuer je Aktie Nr. 1—1000 gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 4 und mit RM 150.— abzüglich Kapitalertragsteuer je Aktie Nr. 1001—1300 gegen Vorlage des Interimsscheines an der Gesellschaftskasse gezahlt.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 63 vom 15. März 1929.)

**E. Brügel & Sohn A.-G. in Ansbach.** —

Bilanz am 31. Dezember 1928.

Aktiva.		RM	Stk.
Gebäude und Grundstücke . . . . .	84 156,—		
Ab Abschreibung . . . . .	1 988,30	82 167	70
Maschinen . . . . .	153 628,18		
Zugang . . . . .	2 225,—		
	155 853,18		
Ab Abschreibung . . . . .	28 223,86	127 629	32
Schriften . . . . .	51 208,40		
Zugang . . . . .	3 240,85		
	54 449,25		
Ab Abschreibung . . . . .	12 779,25		
	41 670,—		
Sonderabreibg. f. Änderung d. Schrifthöhe	5 000,—	36 670	—
Borräte . . . . .		68 561	20
Halbfertige Arbeiten . . . . .		11 170	15
Debitoren . . . . .		249 402	12
Hypotheken . . . . .		3 500	—
Effekten . . . . .		16 989	35
Kasse . . . . .		4 381	61
		<b>600 471</b>	<b>45</b>
Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		370 000	—
Reservefonds . . . . .		26 500	—
Magistratsrat E. Brügelsche Stiftung . . . . .		9 253	—
Hypotheken:			
Goldmarkhypothek . . . . .	10 000,—		
Aufwertungshypotheken . . . . .	11 738,—	21 738	—
Kreditoren . . . . .		125 194	06
Nicht eingelöste Dividende . . . . .		1 331	25
Reingewinn . . . . .		46 455	14
		<b>600 471</b>	<b>45</b>

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1928.

Soll.		RM	Stk.
Handlungskosten (Löhne, Gehälter, Steuern usw.) . . . . .		536 212	29
Ab Abschreibungen . . . . .		47 991	41
Gewinn . . . . .		46 455	14
		<b>630 658</b>	<b>84</b>
Haben.			
Vortrag aus 1927 . . . . .		496	16
Bruttogewinn aus 1928 . . . . .		630 162	68
		<b>630 658</b>	<b>84</b>

Die Aktionäre werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Umtausch von 10 Stück Aktien à RM 100.— in 1 Stück à RM 1000.— lt. Generalversammlungsbeschuß bei der Gesellschaft erfolgen kann. Der Umtausch soll bis spätestens 1. Oktober 1929 geschehen sein.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 69 vom 22. März 1929.)

**Wuppertaler Druckerei A.-G. in Elberfeld.** —

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1928.

Ausgaben.		RM	Stk.
Gesamtkosten . . . . .		462 237	98
Rücklage für das Erneuerungsfondo . . . . .		10 000	—
Ab Abschreibungen . . . . .		11 956	—
Überschuß . . . . .		10 430	86
		<b>494 624</b>	<b>84</b>
Einnahmen.			
Gewinnvortrag aus 1927 . . . . .		188	08
Zeitungs-, Druckfachs- und Buchverlagsgeschäft . . . . .		494 436	76
		<b>494 624</b>	<b>84</b>